



Rheinisch-Bergischer Kreis

Expedition Heimat 2.0

Bereits von 2008 bis 2015 zeigte Expedition Heimat 1.0 im Rahmen des Tages des offenen Denkmals an 64 Schauplätzen im Rheinisch-Bergischen Kreis, was vor der Haustür Unerwartetes zu entdecken ist. Hier erhalten Sie einen Rückblick auf die vergangenen Jahre: www.expedition-heimat.de. Heute widmet sich das Veranstaltungsformat Expedition Heimat 2.0 gezielt einem Schwerpunktthema in einer Kommune.

Der weltbekannte Architekt und Pritzker-Preisträger Gottfried Böhm hinterließ mit einigen Baudenkmälern seine Spuren in Bergisch Gladbach. Im Jahr 2020 hat Gottfried Böhm 100. Geburtstag. Dies nimmt Expedition Heimat 2.0 zum Anlass, sich mit vielen Projektpartnern auf die Spuren Gottfried Böhms auf Stadtgebiet zu begeben. Dem Thema wird sich an drei Orten in Film, Führungen, Vorträgen und einem Kunstworkshop angenähert: im **Bürgerhaus Bergischer Löwe**, in der **Pfarrkirche Herz Jesu** und im **Bethanien Kinder- und Jugenddorf**.

Veranstalter von Expedition Heimat ist das Kulturamt des Rheinisch-Bergischen Kreises in Kooperation mit den verschiedenen Projektpartnern. Die Logos der Projekt- und Kooperationspartner finden Sie rückseitig. Weitere Informationen erhalten Sie unter Telefon: 02202 13 2770, E-Mail: kultur@rbk-online.de

Wissenswertes I

Viele Romane Heinrich Bölls, Literaturnobelpreisträger von 1972, sind im Rheinland angesiedelt – in seiner Heimatstadt Köln („Billard um halb zehn“, „Gruppenbild mit Dame“, „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“) – sowie in der rheinischen Umgebung („Ansichten eines Clowns“, „Frauen vor Flußlandschaft“ u.a.). Aber nicht nur die Schauplätze, Themen und Motive verdanken sich der Heimat des bekennenden Rheinländers Heinrich Böll, auch einige Figuren (-Konstellationen) lassen an bekannte historische Persönlichkeiten der Stadt- und ihrer Baugeschichte denken. Besonders „Billard um halb zehn“ – der Roman, mit dem seinem Autor der internationale Durchbruch gelang – bietet dafür ein anschauliches Beispiel: Sowohl die Bedeutung der Architektur als auch die drei Hauptfiguren, Repräsentanten einer renommierten Architektenfamilie, deren ereignisreiche Geschichte erzählt wird, erinnern an die berühmte Architektenfamilie Böhm, deren gestalterischer Wirkungskreis – ähnlich wie der Bölls – ebenfalls weit über das Rheinische und Bergische Land hinausreicht. Der Vortrag führt in Wort und Bild vor Augen, welche Rolle die Architektur und vor allem die drei Architekten sowie ihre Sakralbauten in „Billard um halb zehn“ spielen.

Jürgen Nelles hat in Bonn Germanistik, Philosophie und Pädagogik studiert, dort promoviert und habilitiert und lehrt

Neuere deutsche Literatur an der Universität Bonn. Außerdem ist er seit vielen Jahren für zahlreiche Bildungs- und Kulturinstitutionen tätig. Zu seinen Arbeitsgebieten gehören Literaten und Literaturen vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart, das Verhältnis von Kunst, Künstlern und Gesellschaft sowie Kriminal- und Regionalliteratur.

Mit diesem **Vortrag** stimmen wir uns auf den Aktionstag im Rahmen des Tags des offenen Denkmals ein.



Praxis

Im **Kunstworkshop** mit der Künstlerin Barbara Doerffler nehmen wir das Gebäude des Bergischen Löwen des Architekten Gottfried Böhm als Anregung und Grundlage, um in Collagetechnik Schritt für Schritt aus farbigen Papieren und mit zeichnerischen Mitteln Entwürfe für ein utopisches, zukunftsweisendes Gebäude zu gestalten.

Barbara Doerffler lebt in Köln und hat an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig studiert. Sie war Meisterschülerin bei Heinz-Günter Prager sowie an zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen beteiligt.

Ausblick

Die **Foto-Ausstellung** der Fotogruppe um **Karl-Josef Gramann** von der Evangelischen Begegnungsstätte Hand/Paffrath **„Bahnbrechender Beton. Gottfried Böhm in Bergisch Gladbach“**, die im September im Kreishaus zu sehen gewesen wäre, musste leider verschoben werden. Diese Kooperation mit der Thomas-Morus-Akademie Bensberg und dem Bethanien Kinder- und Jugenddorf wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.



Aus versicherungstechnischen Gründen wird darauf aufmerksam gemacht, dass der Besuch der Veranstaltungsorte sowie die Teilnahme an den Veranstaltungen und Führungen auf eigene Gefahr geschehen.

Am Tag der Veranstaltung sind die dann geltenden Infektionsschutzmaßnahmen zwingend einzuhalten (z.B. Abstandsregeln, Hygienemaßnahmen, Masken, Dokumentation der Teilnehmenden mit Kontaktdaten). Bei Maskenpflicht sind eigene Masken mitzubringen.

Eventuell kann es zur kurzfristigen Absage oder zu Teilnahmebeschränkungen an der Veranstaltung kommen. Bitte haben Sie darüber hinaus Verständnis dafür, dass wir Ihre persönlichen Daten ausschließlich zur ggfs. erforderlichen Kontaktverfolgung vorübergehend erfassen werden.

Wir empfehlen, je nach Entwicklung der Pandemie-Situation, im Vorfeld auf die Homepage des Rheinisch-Bergischen Kreises zu sehen oder sich telefonisch bei uns zu erkundigen. Impressum: Rheinisch-Bergischer Kreis, Der Landrat, Referat für Presse und Kommunikation, 51462 Bergisch Gladbach, Tel.: 02202 13-2396, Fax: 02202 13-102497, E-Mail: info@rbk-online.de, Verantwortlicher Redakteur: Alexander Schiele, Fotos: Karl-Josef Gramann, Luftbild: Christopher Arlinghaus, Druckerei: Heider Druck GmbH, Programm: Stand Juli, Änderungen vorbehalten

Terminüberblick

Freitag, 4. September

19.30 Uhr **Wissenswertes I**

Architektur und Architekten in Heinrich Bölls Roman „Billard um halb zehn“

Bild-Vortrag von PD Dr. habil. Jürgen Nelles

Pfarrsaal Herz Jesu, Altenberger-Dom-Str. 140, 51467 Bergisch Gladbach

Begrenzte Teilnehmerzahl für die einzelnen Veranstaltungen. Verbindliche Anmeldungen inkl. Angabe von Telefonnummer und/oder E-Mailadresse erbeten. Bitte angeben, welche Personen zu einer Hausgemeinschaft gehören.

Anmeldungen im Begegnungscafé Himmel un Ääd, unter **02202 2609296** oder **info@himmel-un-aeaed.de**. Der Eintritt ist frei.

Donnerstag, 10. September

19.30 Uhr **Sehenswertes**

Die Böhms – Architektur einer Familie

Dokumentarfilm von Maurizio Staerkle Drux (D/CH 2014, 87 Min.)

Das Kultkino im Bergischen Löwen.

Konrad-Adenauer-Platz, 51465 Bergisch Gladbach

Vor dem Film gibt es einen themenbezogenen Talk mit der Moderatorin Doro Dietsch sowie der Zeitzeugin und Dominikanerinnen-Schwester Monika.

Der Eintritt beträgt 5 Euro.

Kartenreservierung unter **02202 294618** sowie an der Theaterkasse im Vorverkauf und eine Stunde vor dem Film im Foyer.

Sonntag, 13. September

ab 12.30 Uhr **Wissenswertes II und Praxis**

Der Einzelne in der Gemeinschaft.

Soziale Aspekte im Bauen Gottfried Böhms

Führungen mit Markus Juraschek-Eckstein, M.A. 12.30 Uhr, 13.30 Uhr, 14.30 Uhr, 15.30 Uhr, 16.30 Uhr, 17.30 Uhr

Ein Entwurf!... Wie ein Architekt

Kunstworkshop mit der Künstlerin Barbara Doerffler 14 Uhr, 15.45 Uhr

Bürgerhaus Bergischer Löwe, Konrad-Adenauer-Platz, 51465 Bergisch Gladbach

Eine Anmeldung unter **kultur@rbk-online.de**

ist zu den jeweiligen Terminen erforderlich.

Die Platzzahl ist begrenzt.

Der Eintritt ist frei.

ab 12.30 Uhr **Wissenswertes III**

Führungen durch das Bethanien Kinder- und Jugenddorf

12.30 Uhr, 13.30 Uhr, 14.30 Uhr, 15.30 Uhr, 16.30 Uhr

Bethanien Kinder- und Jugenddorf Neufeldweg 26, 51427 Bergisch Gladbach

Eine Anmeldung unter **kultur@rbk-online.de**

ist zu den jeweiligen Terminen erforderlich.

Die Platzzahl ist begrenzt.

Der Eintritt ist frei.

ab 9.30 Uhr **Wissenswertes IV**

Kirchenführungen für Erwachsene

Dr. Alexander Kierdorf 9.30 Uhr, 17 Uhr

14 Uhr **Kirchenführung für Kinder – eine Kirche wie eine Schatztruhe**

Christiane Kurth, Pastoralreferentin und Meike Ditscheid, Dipl.-Sozialpädagogin

15 Uhr

Herz Jesu im Bau: viel Holz, Gussformen und die Betonier-„Bombe“

Vortrag von Dr. Alexander Kierdorf (bei Bedarf und Überbuchung erneut um 19 Uhr)

Pfarrsaal, Pfarrkirche Herz Jesu Altenberger-Dom-Straße 140, 51467 Bergisch Gladbach

Treffpunkt für die Führungen: Innenhof der Pfarrkirche Herz Jesu, Altenberger-Dom-Str. 140 (Schildgen).

Der Eintritt ist frei.

Begrenzte Teilnehmerzahl für die einzelnen Veranstaltungen. Verbindliche Anmeldungen inkl. Angabe von Telefonnummer und/oder E-Mailadresse erbeten.

Bitte angeben, welche Personen zu einer Hausgemeinschaft gehören.

Anmeldungen unter:

pfarramt@herz-jesu-schildgen.de oder **02202 81230**.

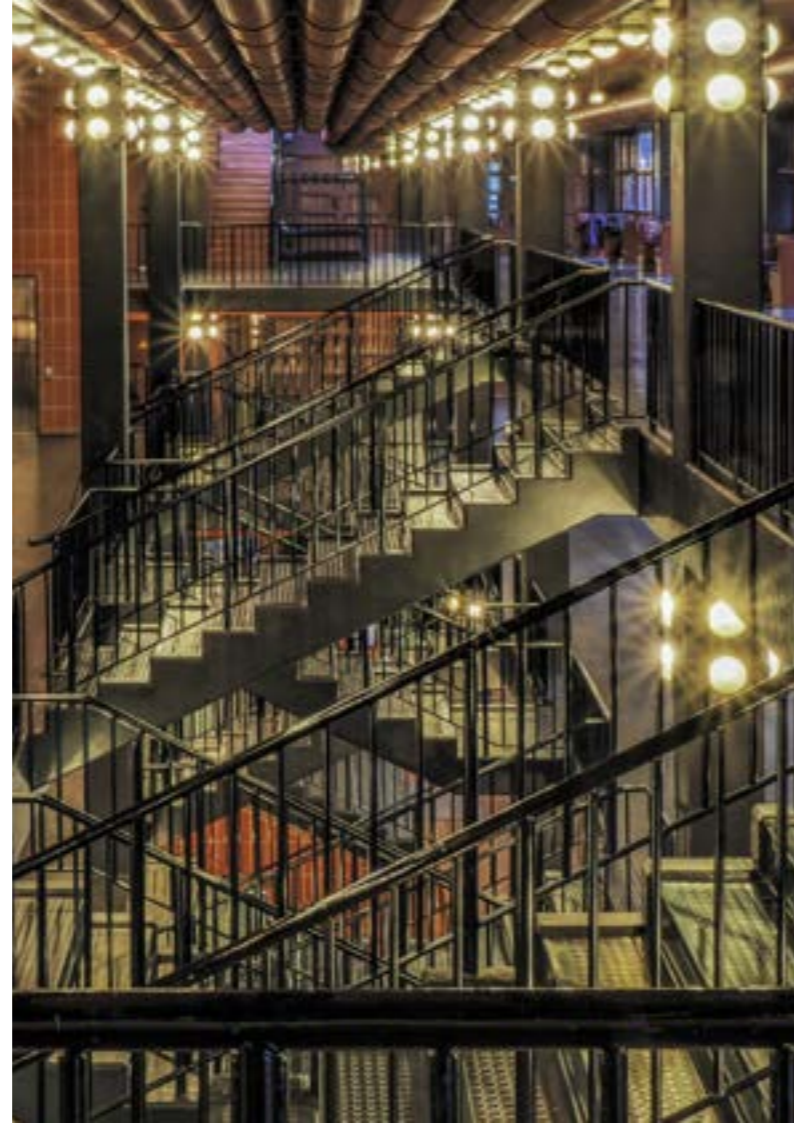


Wissenswertes II

Der Neubauteil des Bürgerhauses Bergischer Löwe wurde in den späten 1970er-Jahren von Gottfried Böhm errichtet und stellt durchaus eine Zäsur in der Ausrichtung seiner Architektur dar. Lag der Fokus in den 1960er-Jahren auf Sichtbeton findet hier die Hinwendung zu Metall und Glas statt. Heute ist der Löwe ein kultureller Mittelpunkt für die 100.000 Einwohner der Stadt. Das Bürgerhaus hat dieses Jahr 40-jähriges Bestehen.

In den **Führungen** mit Markus Juraschek-Eckstein werden Sie erkennen, dass sich im rund 75-jährigen Bauschaffen Böhms trotz Verwendung von unterschiedlichen Formen und Materialien eine Wertekonstante zeigt: In allen Gebäuden des Architekten – egal, ob Kirche, Siedlung oder Rathaus – wird dem Menschen als gemeinschaftlichem Wesen (homo politicus) und als Individuum (homo privatus) gleichermaßen Raum gegeben. Am Beispiel des 1974-1980 realisierten Bergischen Löwen zeigt sich dies in besonderer Weise.

Markus Juraschek-Eckstein M.A. studierte Kunstgeschichte, Philosophie und Germanistik an der Universität zu Köln. Er arbeitet seit 1995 freiberuflich als Vortragender, Reisebegleiter und wissenschaftlicher Autor zu Themen der Architektur- und Kunstgeschichte im Rheinland.



Wissenswertes III

Das Gebäude von Gottfried Böhm ist 1968 in Betrieb gegangen. Er gewann seinerzeit einen Architektenwettbewerb für die Bebauung des Geländes, den das Erzbistum Köln ausgeschrieben hatte. Böhm orientierte sich mit seinem Entwurf am Vorbild des mittelalterlichen Dorfes mit der Kirche als Mittelpunkt. Die Struktur mit den ringförmig um die Kirche angeordneten Gebäuden prägt bis heute das Zusammenleben im Kinderdorf. Seit 2011 steht das Kinderdorf unter Denkmalschutz.

Das Bethanien Kinderdorf in Bergisch Gladbach-Refrath bietet rund 120 Kindern und Jugendlichen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht bei ihrer Herkunftsfamilie leben können, ein familiäreres Umfeld.

In den **Führungen** über das Gelände des Bethanien Kinder- und Jugenddorfes lernen Sie die Anlage aus dem Blickwinkel der dort lebenden und arbeitenden Menschen kennen.



Ordensschwester Monika in die Thematik des **Filmes** einführen. Die Dominikanerin und ehemalige Priorin lebt und arbeitet seit der ersten Stunde im Jahr 1968 im von Gottfried Böhm erbauten Bethanien Kinder- und Jugenddorf. Dadurch kennt Sie Professor Böhm und seine inzwischen verstorbene Frau sehr gut. Schwester Monika übernimmt bis heute Führungen durch Kinderdorf und Konvent.

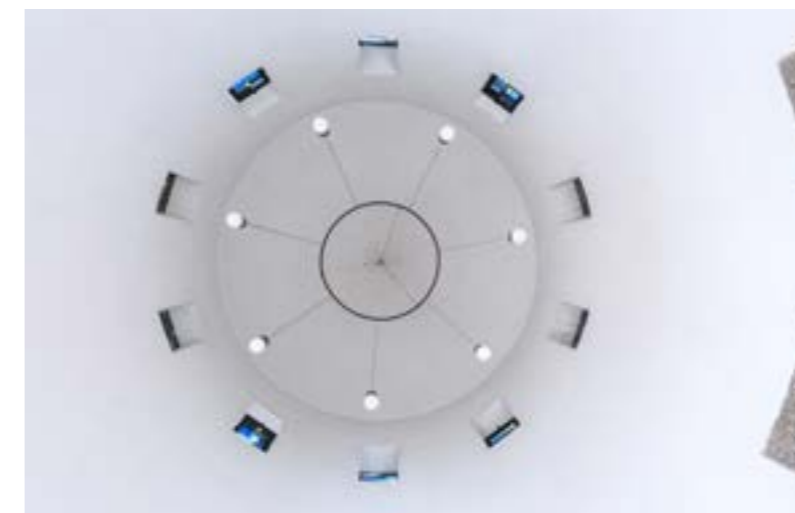


Wissenswertes IV

Die Pfarrkirche Herz Jesu Schildgen wurde 1960 eingeweiht. Sie ist eines der ersten großen Projekte Gottfried Böhms und lässt noch die Auseinandersetzung mit seinem Vater, dem großen Kirchenbauer Dominikus Böhm durchscheinen. Die Kirche wird von einer fünf Meter hohen Sichtbetonmauer umfasst, deren Gitterportal auch geschlossen den Blick ins Innere zulässt. In den Jahren 1987 und 2011-2012 wurden Beton, Kegeldächer und Glasfassade saniert. 2007 wurde die Herz Jesu Kirche unter Denkmalschutz gestellt. In der Begründung heißt es: „(Sie) gehört zu den beeindruckendsten sakralen Bauwerken der Nachkriegszeit in Deutschland und weit darüber hinaus.“ In einem Interview im Herbst 2019 sagte Böhm selbst: „Sie (die Herz Jesu Kirche Schildgen) ist mir eine der liebsten. Ich habe viele andere Dinge gebaut, die mich nicht so faszinieren.“

Gottfried Böhm hat mit der Herz Jesu Kirche nicht nur das prägnanteste Gebäude des Stadtteils geschaffen, er hat ihm auch ein neues Zentrum gegeben.

Die **Kirchenführungen** von **Dr. Alexander Kierdorf** zeigen, dass die Pfarrkirche Herz Jesu nicht dem traditionellen Bild vom baulichen Mittelpunkt einer ländlichen Pfarrgemeinde entspricht. Vielmehr fügt der Baumeister



Sehenswertes

„Gottfried Böhm gilt als einer der wichtigsten Architekten Deutschlands. Als Sohn eines Kirchenbauers ist er Patriarch einer Architektendynastie, zu der inzwischen auch seine Söhne Stephan, Peter und Paul gehören. Mit herausragenden Großbauten gelingt es ihnen, aus dem Schatten des berühmten Vaters zu treten. Aber nicht zuletzt die Krise der Baubranche in Deutschland schürt die Konkurrenz zwischen den Brüdern. Inzwischen 94 Jahre alt, arbeitet Gottfried noch täglich mit an ihren Planungs- und Konstruktionsvorhaben. Als seine Frau Elisabeth stirbt, ebenfalls Architektin und maßgebliche Inspirationsquelle aller vier Böhms, verliert die Familie ihr emotionales Zentrum. Hat die fragile Architektur des Familienbetriebs noch eine Zukunft?“

Über zwei Jahre hinweg hat der junge Filmemacher Maurizius Staerkle Drux die Arbeit und das Leben der Böhms begleitet und dabei ebenso anrührende Szenen wie auch konfliktgeladene Momente filmen können. Der Film zeichnet ein ebenso authentisches wie prägnantes Portrait – über die Komplexität und Untrennbarkeit von Leben, Liebe, Glaube und (Bau-) Kunst.“ (Teaser zum Film)

Die Journalistin, Politikerin, Theologin und Moderatorin **Doro Dietsch** wird im **Gespräch** mit der Zeitzeugin

Elemente aus Orient und Okzident neu zusammen: Materialien, Raum und Licht werden zu einem neuen Ganzen. Die Kirche als spiritueller Ort kann so auch dem modernen Menschen den Zugang zu Gott ermöglichen.

In der **Kirchenführung für Kinder** mit Pastoralreferentin **Christiane Kurth** und Dipl.-Sozialpädagogin **Meike Ditscheid** können Familien mit ihren Kindern ab 4 Jahren die „Böhm-Kirche“ Herz Jesu in Schildgen entdecken:

Wir werden zu kleinen und großen Schatzsuchern und gehen auf Entdeckungstour in der Kirche. Gibt es wirklich Schätze in der Kirche zu finden? Vielleicht finden wir Herzen in Herz Jesu?

Das werden wir herausfinden und uns in der Kirche ganz genau anschauen.

Im **Vortrag** von **Dr. Alexander Kierdorf** ermöglichen es ein Fotoalbum aus dem Besitz des damaligen Pfarrers und Dokumente aus dem Pfarrarchiv, den Bauprozess der Pfarrkirche Herz Jesu von der Präsentation der Entwürfe über den ersten Spatenstich und die Grundsteinlegung bis zur Weihe am 1. und 2. Oktober 1960 nachzuvollziehen. Der historische Fotoschatz zeigt bis in oft kuriose Details, wie mit Hilfe von hölzernen Schalungen, einem Kran und fleißigen Betonbauern die spektakuläre moderne Kirche in Schildgen entsteht.